

HELMS-MUSEUM AKTUELL



Museums- und Heimatverein
Harburg Stadt und Land e. V.
Förderverein des Helms-Museums



ARCHAEOLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG
STADTMUSEUM HARBURG
HELMS-MUSEUM

Liebe Leser, liebe Leserinnen,

für das neue Jahr 2016 wünsche ich Ihnen und unserem Museum alles Gute und spürbaren Erfolg.

Dass mit der aktuellen Sonderausstellung ‚Harburg Archäologisch‘ unser Stadtteil, die ehemalige Stadt Harburg, im Mittelpunkt steht, erfüllt mich mit Genugtuung. Die ausgestellten Funde übertreffen an Schönheit und Aussagekraft alles, was bisher in Hamburg gefunden werden konnte. Das zeigt, wie bedeutend die Ausgrabung an der Harburger Schloßstraße war. Die Befunde zur Beschreibung der Zustände im mittelalterlichen Harburg

können sich im internationalen Vergleich sehen lassen.

Wirklich überrascht war ich vom Tempo der Ausstellungskuratierung so bald nach Abschluss der archäologischen Ausgrabungen. Ich korrigiere mein Vorurteil: Archäologen können nicht nur in Jahrhunderten denken (und arbeiten). Jetzt warte ich gespannt auf die Herausgabe der zugehörigen Publikation.

Auf wunderbare Weise verschmelzen in dieser Ausstellung Archäologie und Stadtgeschichte. Nach der Berufung der Leiterin der Abteilung Stadtgeschichte

in den Hamburger Senat gilt es jetzt, die Stelle für die Zukunft neu zu besetzen. Mit Kay-Peter Suchowa ist eine prädestinierte Persönlichkeit, vorerst kommissarisch, bestellt worden.

Das neue Jahr verspricht spannend zu werden. Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und grüße Sie herzlich

Peter Harburg

VORSITZENDER HELMS-MUSEUMSVEREIN
MUSEUMSVEREIN@AMH.DE

Wer erhält nächsten Denkmalpreis?

Im September 2015 war es endlich soweit: Das erste Mal wurde der Denkmalpreis des Museumsvereins Harburg verliehen. Weitere Preisverleihungen sollen regelmäßig folgen. Bitte beteiligen Sie sich: Nominieren Sie kleine und große Projekte, die stadtgeschichtlich bedeutsame Kulturgüter Harburgs bewahren.

Künftig möglichst mindestens einmal jährlich will der Vorstand den ‚Denkmalpreis Museumsverein Harburg‘ als Plakette mit Markenzeichencharakter verleihen, ausgegeben vom Museumsverein Harburg, unser Vereinsname in Kurzform. Der Denkmalpreis ist nicht dotiert, sondern soll die Wichtigkeit für die Erhaltung von stadtgeschichtlich bedeutsamen Denkmälern Harburgs der breiten Öffentlichkeit ins Blickfeld rücken. Es wird gezielt die mediale Aufmerksamkeit gesucht, damit das Geschichtsbewusstsein der Bevölkerung geweckt oder gestärkt wird. Außerdem soll die aufgerüttelte öffentliche Wertschätzung künftige potenzielle Preisträger animieren und motivieren, sich für den Erhalt und die Bewahrung ihrer Harburger Denkmäler aktiv einzusetzen.

Das in der Mitte enthaltene ehemalige

Siegel der früheren Stadt Harburg mit der Umschrift ‚SIGILLUM CONSULUM DE HORBORCH‘ benutzen wir auch für unseren Museumsverein. Bei der Farbgebung, ultramarinblau und weiß, haben wir uns an die Vorgaben für das weithin bekannte Emblem der ‚Haager Konvention zur Kennzeichnung von geschütztem Kulturgut‘ gehalten. Und ebenso wie dieses ist die Emaille-Plakette dazu vorgesehen, sie weithin sichtbar an dem ausgezeichneten Gebäude zu befestigen.

Die Wahl des ersten Preisträgers fiel leicht: Beispielgebend gelungen war die Erhaltung des alten Harburger Kaufhauses und seine Wandlung zum ‚Speicher am Kaufhauskanal‘ – ein wertvolles Kulturdenkmal im Harburger Binnenhafen. Der 1827 entstandene Fachwerkbau bildete ursprünglich eine Ergänzung zum „alten“ Harburger Kaufhaus im Bereich Neue Straße/Kaufhauskanal. Der Bau der Unterelbe-Eisenbahnlinie 1881 erforderte den Abbau des ‚neuen‘ Kaufhauses, das an den heutigen Standort umgesetzt wurde. Es befindet sich im Besitz der aus Harburg stammenden Familie Lengemann (Installationsunternehmen Lengemann & Eggers).

Rolf Lengemann, der nicht nur Investor



Plakette, Foto: © AMH

ist, sondern mit Begeisterung die Rolle als Bewahrer und zukunftsorientierter Entwickler dieses Familienprojekts angenommen hat, ist es zu verdanken, dass mitten im Harburger Hafen der alte Speicher am Kaufhauskanal zu einer kulturellen Spielstätte weiterentwickelt wurde, immer unter Beachtung denkmalgerechter Aspekte.

Lengemann betont bescheiden, dass der Ausbau des Speichers ohne die großzügige Unterstützung der

Hamburger Kulturbehörde aus Mitteln des Denkmalschutzes nicht möglich gewesen wäre. Auch die großzügige Hilfe durch die Hamburger Stiftung Denkmalschutz sei ein wichtiger Erfolgsfaktor gewesen.

Die schöne Plakette prangt jetzt gut sichtbar direkt am Eingang des Kulturspeichers am Kaufhauskanal.

Um das Bewusstsein für erhaltungswürdige Kulturgüter in Harburg in der Öffentlichkeit zu festigen, wollen wir weitere Denkmalpreise vergeben – mindestens einmal jährlich.

Liebe Leser, jetzt sind Sie aufgerufen, sich

mit Vorschlägen für künftige Preisträger an dieser wichtigen Aktion des Museumsvereins Harburg zu beteiligen. Wir suchen Beispiele für das Engagement beim Erhalt wichtiger Kulturgüter in Harburg. Das können durchaus auch kleine Projekte sein, bei denen der Einsatz für den Erhalt bedeutsamer stadthistorischer Denkmäler zum Ausdruck kommt. Nicht auf das Investitionsvolumen kommt es an, sondern auf die zielgerichtete Absicht und den erkennbaren Willen.

Machen Sie mit!

PROF. DR.-ING. PETER CHR. HORNBERGER
VORSITZENDER HELMS-MUSEUMSVEREIN

Ein Harburger berichtet

Studienreise nach Spanien

Eine Vielzahl von Eindrücken erwartete die Gruppe von 23 Museumsfreunden, die am 2. Oktober 2015 von Hamburg abflog. Unsere erste Station war Marbella. Im Hotel direkt am Meer erlebten wir einen herrlichen Sonnenuntergang, bevor wir am nächsten Tag in Ronda die Stierkampfarena und die Tajo-Schlucht besuchten. Die maurische Vergangenheit war an vielen Bauten sichtbar. Eine Überraschung für uns waren die gut erhaltenen römischen Ausgrabungen in Malaga.

Unsere nächste Station war eine kleine Hotelanlage im Stil eines andalusischen Dorfes. Das Abendessen und der Sherry waren hervorragend. Von der Alhambra in Granada bekamen wir trotz der vielen Besucher wegen unserer perfekten Museumsführung einen umfassenden Gesamteindruck.

In Cordoba besuchten wir am folgenden Tag die Moschee-Kathedrale mit einem „Wald“ von Bögen und Säulen. Die Kathedrale empfanden viele von uns als Fremdkörper; aber sie ist dennoch Teil der Geschichte Südspaniens.

Anschließend besuchten wir eine private Olivenmanufaktur. Nach der Führung durch den Inhaber kauften wir kleine Kanister besten Olivenöls für jeden von uns.

Am nächsten Tag beeindruckten uns in Sevilla Größe und Pracht von Kathedrale und Alcázar; wohl wissend, dass das Gold den Indianern geraubt war. In Merida waren die Ausgrabungen und Funde für alle ein weiterer Höhepunkt. Bevor wir mit Trujillo und Càceres interessante spanische Provinzstädte abseits der Touristenwege erlebten.

Nachdem wir Toledo mit seiner Altstadt besucht hatten, war die letzte Station die Hauptstadt Madrid. Nach einer Stadtführung konnte jeder den Nachmittag individuell gestalten. Der Abschlussabend mit Flamenco, Tapas und Wein vertiefte das Gefühl, mit einer kenntnisreichen Reiseführerin (promovierte Archäologin) eine wunderbare Reise in harmonischer Gemeinschaft erlebt zu haben.

GERD KEUCHEN



Löwenbrunnen in der Alhambra von Granada. Foto: © Keuchen

Führungen

Archäologisches Museum Hamburg

Termine: 13., 20., 27.12.2015; 3., 10., 17., 24., 31.1.; 7., 14., 21., 28.2.; 6., 13., 20. 27.3.2016

Jeweils von 12-13 Uhr. Archäologisches Museum Hamburg, Harburger Rathausplatz 5, 21073 Hamburg. Kosten: Eintritt + 3,00 Euro, bis 17 Jahre frei.

Rund um den Bischofsturm

Termin: 7.12.2015 von 16.30-18 Uhr. Treffpunkt: Eingang „Dat Backhus“, Speersort 10, 20095 Hamburg. Kosten: 3,00 Euro pro Person, Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren frei.

Sonderausstellung „AUSGEGRABEN, Harburg archäologisch“

Geschichten für Groß und Klein rund um Harburgs ausgegrabene Geschichte.

Termine: 13., 20., 27.12.2015; 3., 10., 17., 24., 31.1.; 7., 14., 21., 28.2.; 6., 13., 20., 27.3.2016 von 15-16 Uhr.

Ort: Haupthaus des Helms-Museums, Museumsplatz 2, 21073 Hamburg. Kosten: 3,00 Euro zzgl. Eintritt, ohne Anmeldung.

Großeltern & Enkel auf Zeitreise

In den Ferien gemeinsam das Abenteuer Archäologie entdecken: Rundgang durch die Ausstellung mit einer spannenden Zeitreise-Rallye.

Termine: 9., 16., 23., 30.3.2016. Ort: Haupthaus des Helms-Museums, Museumsplatz 2, 21073 Hamburg. Kosten: 3,00 Euro zzgl. Eintritt, ohne Anmeldung.

Neue Mitglieder

Bernd Baltzer
Alexandra u. Stefan Binz
Malte Jörn Krafft
Michael Landshut
Jo Riehle
Reno Rückert
Heidi u. Gerhard Stöver
Eva-Maria Thurow

Vorträge

STADTARCHÄOLOGIE

Die Vortragsreihe „Schaufenster Archäologie – Ausgegraben. Fundort Stadt.“ begleitet die aktuelle Ausstellung des Hauses „Ausgegraben. Harburg archäologisch“. Die Ausstellung wirft Schlaglichter auf die neuesten Forschungsergebnisse zur Siedlungsentwicklung, Wirtschaftsweise, aber auch zum täglichen Leben der frühen Harburger.

10.12.2015

Festung, Markt und Hafen – Die Entwicklung Harburgs aus archäologischer Sicht
Dr. Philip Lüth, AMH

21.1.2016

Von Wurten, Märkten und Kloaken – Ergebnisse der Ausgrabungen an der Harburger Schloßstraße
Kay-Peter Suchowa, AMH

11.2.2016

Das Schleswiger Hafenviertel – Einblicke in die archäologische Erforschung eines internationalen Handelszentrums des Hochmittelalters
Felix Rösch

25.2.2016

Stadtarchäologie in der Hansestadt Bremen
Dr. Dieter Bishop

10.3.2016

Neuzeitarchäologie in der Hansestadt Lüneburg
Prof. Edgar Ring

21.4.2016

Die Ausgrabungen im Gründungsviertel der Hansestadt Lübeck
Prof. Manfred Gläser

Jeweils von 18-20 Uhr

Ort: Archäologisches Museum, Harburger Rathausplatz 5, 21073 Hamburg.
Anmeldung erforderlich unter 040-42871-2497

Das Portrait

Die Neue für die „Sozialen Medien“

Das Archäologische Museum Hamburg ist in den letzten Jahren neue Wege gegangen, um seine Aktivitäten rund um neue Ausstellungen, Ausgrabungen und museumspädagogische Angebote noch bekannter zu machen: Mit Facebook, Twitter, YouTube und einem Museumsblog nutzt das Museum seit einiger Zeit die sogenannten „Sozialen Medien“, um mit Interessierten auch in der digitalen Welt ins Gespräch zu kommen. Der sich rasant entwickelnde digitale Medienkonsum bietet dem Museum völlig neue Möglichkeiten der Präsentation und Vermittlung. Um hier Schritt halten zu können, hat das Haus seit dem Sommer mit der Kollegin Katrin Schröder tatkräftige Unterstützung bekommen. Sie versorgt – in enger Abstimmung mit der Presseabteilung – nun regelmäßig den Facebook-Account des Museums mit neuen Themen, twittert zu aktuellen Anlässen für unser Haus und stellt neue Beiträge in den Blog.

Die vielen Kommentare und Reaktionen auf allen Kanälen der Sozialen Medien zeigen uns, dass dieses Engagement sich auch schon auszahlt: Die Zugriffszahlen sind sofort gestiegen. Denn auch das gehört zu den Aufgaben von Katrin Schröder: Sie erfasst und analysiert die Zugriffsstatistiken, verfolgt Dialoge und beantwortet Fragen der „Follower“ und sorgt mit Retweets und Facebook-Posts dafür, dass das Museum mit anderen Netzwerken und Plattformen in Verbindung kommt. Was vor kurzer Zeit noch als kleines Projekt „Facebook“ begann, ist inzwischen so aufwendig und komplex geworden, dass das Museum glücklich ist, mit Frau Schröder einen echten Profi in Sachen „Neue Medien“ für das Haus gewonnen zu haben.

Die in Solingen geborene Kulturmanagerin hat in Passau Sprachen, Wirtschaft und Kulturraum studiert. Auslandsaufenthalte in Italien und Amerika haben ihre Ausbildung abgerundet. An verschiedenen Theatern hat sie seitdem Pionierarbeit im Bereich „Facebook & Co.“ geleistet und vor allem dafür gesorgt, dass diese Kulturinstitutionen ihre Präsenz in den digitalen Medien verstärkt haben. Am Theater Heilbronn hat sie zum Beispiel den ersten Kultur-Tweetup an einem Stadttheater veranstaltet. In den Norden verschlagen hat es die junge Mutter (Sohn Benjamin ist ein Jahr alt) und ih-



Katrin Schröder. Foto: AMH

ren Mann erst vor kurzem: In Hamburg-Nienstedten ist seit einigen Monaten ihr Zuhause.

In Zukunft wird das Museum sicherlich von Katrin Schröders vielfältigen Erfahrungen profitieren und seinen Auftritt im Internet weiter erfolgreich ausbauen können. Wir freuen uns auf viele Anregungen und Ideen unserer neuen Kollegin!

BEATE TREDE

PRESSEREFERENTIN DES AMH

Neue Vortragsreihe

DAS STERNENRÄTSEL VON BETHLEHEM

Auftaktveranstaltung zur neuen Vortragsreihe „Himmel und Erde – Neues aus der Archäo-Astronomie“ in Kooperation mit dem Planetarium Hamburg. Eine kosmische Detektivgeschichte mit Planetariumsdirektor Thomas W. Kraupe. Was war der Stern von Bethlehem? Gab es damals eine besondere Himmelserscheinung, der die Weisen aus dem Morgenland folgten?

Termin: 11.12.2015, 19.30-21 Uhr

Ort: Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

Social Media im Museum

Das Archäologische Museum Hamburg zwitschert und postet schon seit 2012 erfolgreich für eine neue Zielgruppe: den digitalen Besucher. Was vor drei Jahren mit einer eigenen Museums-Facebookseite begann, hat sich dank der vielen positiven Rückmeldungen auf weitere digitale Plattformen wie das soziale Netzwerk Google+ und den Kurznachrichtendienst Twitter ausgeweitet. Seit einigen Wochen ist das Archäologische Museum Hamburg auf dem Videokanal YouTube sowie der Fotoanwendung Instagram zu finden, wo exklusive visuelle Eindrücke aus den Ausstellungen gezeigt werden. Der blog.amh.de ist das jüngste Projekt. Hier können die „User“ und „Follower“ mit Hilfe von Ausgrabungstagebüchern, Interviews und Dokumentationen hinter die Kulissen des Museums schauen. Eine AMH-App dient als Multimedia-Guide in der Ausstellung, kann aber auch zur Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs genutzt werden. Mit dem Google Art Project und dem Panorama-Dienst Google Street View ist außerdem ein virtueller 360-Grad-Rundgang durch die Archäologische Ausstellung möglich. Ganz bequem vom heimischen Sofa aus! Zu besichtigen ist dort aber auch die Sonderausstellung „Mythos Hammaburg“, die so noch einmal virtuell erlebbar wird. Die Bilder mit hoher Auflösung lassen sich heranzoomen, so dass feine Details sichtbar werden. Das Archäologische Museum Hamburg ist das erste Museum in Hamburg, das diesen Service anbietet und

damit Teile der eigenen Sammlung Forschern und Interessierten aus aller Welt zur Verfügung stellt.

Einen weiteren neuen digitalen Weg ging das Museum im Februar 2015, als es erstmals zu einem Tweetup einlud. TwitternutzerInnen erhielten eine exklusive Führung durch die Ausstellung „Mythos Hammaburg“ und durften zeitgleich fotografieren und darüber berichten. Unmittelbar und quasi live wurden einzelne BesucherInnen so zu Multiplikatoren, die ihren Followern das Museum digital weiterempfahlen. Weitere Projekte im Bereich der digitalen und sozialen Medien möchte das AMH in den nächsten Monaten umsetzen. Dazu sollen neue Community-Events, eine Podcast-Serie, aber auch eine neue und „responsive“ Museumshomepage – ausgerichtet für mobile Endgeräte wie Smartphone und Tablet – gehören.

Archäologie entdecken, erleben und verstehen – so lautet seit der Neueröffnung der Archäologischen Ausstellung 2009 die Leitidee für die Kommunikation des Archäologischen Museums Hamburg. Diese Leitidee soll auch für die weiteren Maßnahmen in den Sozialen Medien gelten:

Archäologie und Geschichte zum Anfassen, Mitmachen und Erleben – auch im World Wide Web, in der digitalen Welt, auf sämtlichen Social-Media-Kanälen.

KATRIN SCHRÖDER
SOCIAL MEDIA AMH

Für Kinder

Programm Sonntagskinder
Spannende Mitmachaktionen von der Steinzeit bis zum Mittelalter.

Jeweils sonntags von 14-17 Uhr im Archäologischen Museum Hamburg, Harburger Rathausplatz 5, 21073 Hamburg.

Für Kinder von 8 bis 14 Jahren. Eine Anmeldung ist wegen der begrenzten Teilnehmerzahl erforderlich.

Tel.: 040-42871-2497

Kosten: 3,00 Euro pro Kind.

Termine:

13.12.2015

Cooler Sound

20.12.2015

Feuer und Licht

27.12.2015

Mit Pfeil und Bogen

3.1.2016

Korbflechter in Harburg

10.1.2016

Filzmäuse

17.1.2016

Bauernbrot nach Steinzeitart

24.1.2016

Zurück in die Altsteinzeit

Impressum

Redaktion: Prof. Dr. Peter Hornberger,

Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss,

Manfred Kröger, Klaus Wienecke

Layout: Yasmin Laumann

Art Direktion: Lynn Grevenitz,

Kulturkonsulat.com

Anschrift: Museumsplatz 2,

21073 Hamburg

Geschäftsstelle: 040-42871-2643

E-Mail: museumsverein@amh.de

Konto: Nr. 5231, BLZ 207 50 000,

Sparkasse Harburg-Buxtehude

Druck: Schütze Druck/Harburg

HERAUSGEGEBEN IN
ZUSAMMENARBEIT MIT DEM



ARCHAÖLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG
STADTMUSEUM HARBURG
HELMS-MUSEUM



Ansicht des Blogs. Foto: © AMH